

Neunte Szene

Don Giovanni Zerlina

Rezitativ

Don Giovanni

D.G.

Be-freit sind wir nun endlich, du mein rei - zen-des Kind, von die - sem Töl-pel. Nun was sagst du da -
Al - fin siam li - be - ra - ti, Zer - li - net - ta gen - til, da quel scioo - co - ne. Che ne di - te, mio

Cont.
Cemb.

Zerlina

Don Giovanni

D.G.
Z.

zu, ging's nicht vortrefflich? Gnäd'ger Herr, er ist mein Bräutigam. Wie, der da? Glaubst du, ein Mann von
ben, so far pu - li - to? Si - gnore, è mio ma - ri - to. Chi, co - lui? Vi par che un o - nest'

D.G.

Eh - re, ein Ka - va - lier wie ich, der könnt es dul - den, daß die - ses lie - be, gol - di - ge Ge - sicht - chen, die
uo - mo, un no - bil Ca - va - lier, co - me io mi van - to, pos - sa sof - frir, che quel vi - set - to d'o - ro, quel

Zerlina

D.G.
Z.

zu - cker - sü - ßen Lip - pen die Beu - te ei - nes Bau - ern - töl - pels wer - den? Gnäd'ger
vi - so in - suc - che - ra - to, da un bi - fol - cac - cio vil sia stra - paz - za - to? Ma Si -

Don Giovanni

Z.
D.G.

Herr, ich versprach, ihm als Frau an - zu - ge - hö - ren. Die - ses Wort, es ist null und nich - tig; du bist
gnor, io gli die - di pa - ro - la di spo - sar - lo. Tal pa - ro - la non va - le un ze - ro; voi non

D.G. 

nicht ge-schaf-fen, als Bäu-e-rin zu le-ben; ei-ne schön-re Zu-kunft wünsch ich
sie-te fat-ta per es-ser pa-e-sa-na: un'al-tra sor-te vi pro-

D.G. 

die-sen so schel-mi-schen Au-gen, die-sen schwel-len-den Lip-pen und die-sen zar-ten
cu-ran que-gli oc-chi bric-con-cel-li, quei lab-bret-ti sì bel-li, quel-le di-tuc-cie

D.G. Z. 

Händchen, die so weich sind wie Samt o-der fei-ne Sei-de, duftend wie Ro-sen. Ach, ich be-
can-di-de e o-do-ro-se; par-mi toc-cargiun-ca-ta, e fiu-tar ro-se. Ah non vor-

Zerlina

Z. D.G. 

fürch-te... Was kannst du fürchten? Am En-de die Be-trog-ne zu sein; ich weiß zu gut, Ihr gro-ßen
re-i... Che non vor-re-ste? Al fi-ne in-gan-na-ta re-star; io so che ra-ro col-le

Don Giovanni Zerlina

Z. D.G. 

Her-ren, Ihr meint es mit uns Mäd-chen sel-ten of-fen und ehr-lich. Das ist Ver-leum-dung,
don-ne voi al-tri ca-va-lie-ri sie-te o-ne-sti e sin-ce-ri. Eh, un'im-po-stu-ra

Don Giovanni

D.G. 

nur vom Pö-bel er-fun-den! Der rech-te A-del zeigt Treu-e und Eh-re schon im
del-la gen-te ple-be-al! La no-bil-tà ha di-pin-ta negl' oc-chi l'o-ne-

D.G.

Blick. Doch laß die Zeit uns nüt-zen: hier auf der Stel-le nehme ich
 stä. Or-sù, non per-diam tem-po: in que-sto i-stan-te io ti

Zerlina Don Giovanni

dich gleich zur Frau. Ihr? Ja, ganz si-cher. Sieh dort in mei-nem Schlosse
 vo-glio spo-sar. Voi? Cer-to, i-o: Quel ca-si-net-to è mi-o;

D.G.

wird uns nie-mand stö-ren, und dort, mein lie-bes Täub-chen, wirst du mein Weib-chen.
 so-li sa-re-mo, e là, gio-jel-lo mi-o, ci spo-se-re-mo.

segue Nr. 7 Duettino

Andante

Nr. 7 Duettino

Don Giovanni

D.G.

Reich mir die Hand, mein Le-ben, komm auf mein Schloß mit mir; kannst du noch wi-der-
 Là ci da-rem la ma-no, là mi di-re-te sì; ve-di, non è lon-

Str. *p* *cresc.* *p* Str.

Bläs.

Zerlina

Z.

Ach, soll ich wohl es wa-gen, mein
 Vor-rei, e non vor-re-i, mi

D.G.

stre-ben, es ist nicht weit von hier.
 ta-no, par-tiam, ben mio, da-qui.

Bläs. Str.